

Presseamt: Mangelhafte Information über Aufsichtsrats-Mitglieder

Zum ersten Mal gibt es ein größeres öffentliches Interesse an den Wahlen des Kölner Stadtrats zu Aufsichts- und Verwaltungsräten und Zweckverbänden. Offenbar haben viele Bürger verstanden, dass Politik weniger in der Ratsöffentlichkeit als vielmehr in nichtöffentlichen Gremien gemacht wird. Während sich viele dafür interessieren, nach welchen Kriterien welche Fraktionen welche - auch externen - Vertreter in welche Gremien entsenden, hat das Kölner Presseamt Schwierigkeiten, Presse wie Bürgern den Überblick zu verschaffen.

Am Wahlabend verschickte das Amt um 23.30 Uhr zwei Pressemitteilungen. In der ersten waren die Wahl-Ergebnisse in 51 Datei-Häppchen aufgesplittet, die sich interessierte Journalisten erst auseinander klamüsern mussten. In der zweiten wurden zu aus Sicht des Presseamtes wichtigen Wahlen Teilergebnisse gemeldet. Dabei fehlten die Vornamen, Parteizugehörigkeiten und teilweise die Stellvertreter.

Auf Nachfrage, ob ein Überblick nachgeliefert würde, der Presse wie Bürgern Transparenz ermögliche, verwies Presseamts-Mitarbeiterin Inge Schürmann zunächst auf Überarbeitung am Wahlabend. Für den Wochenbeginn kündigte sie die Zusammenfassung der 51 Dateien zu einer einzigen an. Ob sich das Presseamt dann noch die Mühe macht, die aufgeführten Personen - über Promis wie Fritz Schramma hinaus - näher kenntlich zu machen, ist ungewiss. (Nachricht auf www.comcologne.de, 20.11.09)